

Kolonialismus: Ein Schrecken vergangener Zeiten?

Schon vor dem Kolonialismus gab es Kontakte zwischen den Kontinenten. Diese reichen bis in die Antike zurück: Ein prominentes Beispiel ist die Handelsverbindung über die Seidenstraße. Außerdem errichteten beispielsweise auch schon die Römer Kolonien. Trotzdem bezeichnen Historiker_innen erst Aktivitäten seit Columbus' Ankunft auf dem amerikanischen Kontinent im Jahr 1492 als Kolonialismus. Das ist auf die wissenschaftliche Definition des Begriffs zurückzuführen: Laut dem Forscher Jürgen Osterhammel sind drei Elemente ausschlaggebend, nämlich **Herrschaft, kulturelle Fremdheit und rassistische Wertung** – all das trifft erst ab jenem Zeitpunkt zu.

Dieser Definition entsprechend gibt es wiederum verschiedene Phasen innerhalb der **über 500-jährigen Geschichte des Kolonialismus**. Erstens variieren die führenden Kolonialmächte: Anfangs waren Spanien und Portugal Triebkräfte, später wurden sie abgelöst vom industrialisierten Großbritannien und den Niederlanden, bis dann fast alle europäischen Staaten im gegenseitigen Streit um Vorherrschaft koloniale Gebiete eroberten. Zweitens wurden die Kontinente Asien, Amerika, Australien und Afrika **in unterschiedlicher Art und zu unterschiedlichen Zeitpunkten kolonisiert**. In asiatischen Ländern war es z.B. lange Zeit üblich, dass Europäer_innen bloß an einzelnen Handelspunkten zugelassen waren. Der Chinesische Kaiser und der Japanische Shogun waren in der Lage, ihre Reiche über einige Jahrhunderte hinweg vor externen Mächten zu schützen und die Kontrolle über die Handelsverbindungen zu behalten. Der Afrikanische Kontinent wiederum war lange Zeit bloßer „Zwischenstopp“ am Weg nach Asien oder Amerika, wo Sklaven gekauft wurden. Erst mit der sogenannten **Kongokonferenz** oder „Berlin Conference“ 1884/5 begann die Durchdringung Afrikas durch europäische Mächte – der „**Scramble for Africa**“. Europäische Staaten zogen willkürliche Grenzen, teilten die Gebiete untereinander auf und errichteten brutale Herrschaftssysteme. Die Verbrechen und Ausbeutungen wirken bis heute nach.

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war schließlich die Zeit der **Dekolonisierung**. In oftmals blutigen Unabhängigkeitskriegen erlangten Staaten nach und nach ihre Unabhängigkeit. Damit war das Kapitel des Kolonialismus aber bei weitem nicht abgeschlossen. Einerseits ging mit der offiziellen Unabhängigkeit keine tatsächliche Unabhängigkeit einher, der sogenannte **Neokolonialismus** löste den Kolonialismus ab: So sind etwa Wirtschaftsstrukturen derart gestrickt, dass ehemalige Kolonien immer noch in wirtschaftliche Abhängigkeit gedrängt sind. Auch politische und militärische Interventionen seitens früher Kolonialmächte sind weiterhin zu beobachten, wie z.B. das Eingreifen Frankreichs in Mali seit 2013. Andererseits prägen Strukturen, die der Kolonialismus einst geschaffen hat, bis heute das Denken der Menschen weltweit: **Postkoloniale** Theoretiker_innen zeigen auf, wie der Imperialismus anhaltenden Einfluss auf alle Lebensbereiche hat. Die hierarchische Weltordnung prägt Sprache, Identität, Verhaltensweisen, Politik- und Wirtschaftsentscheidungen. Umfassende Aufklärung und öffentliche Debatten sind nötig, um einer Auflösung von **unbewussten Vorurteilen** und tatsächlicher Gleichberechtigung näher zu kommen.

Mögliche Fragestellungen:

- Wie wirkt sich die Kongokonferenz von 1884/5 bis in die Gegenwart aus? Wie wurden Grenzen gezogen und welchen Einfluss haben sie auf die Entwicklung lokaler Wirtschaft und Gesellschaft? Untersuchung am Beispiel der DR Kongo.
- Genozid in Ruanda: Wie kam es zum Völkermord im Jahr 1994? Wie hat koloniale Besatzung den Konflikt zwischen den lokalen Bevölkerungsgruppen angefacht? Welche Position nahmen und nehmen die ehemaligen Kolonisatoren Deutschland und Belgien in Bezug auf den Konflikt ein?
- Was versteht man unter dem Begriff Neokolonialismus? Welche Rolle nimmt China als neuer global player in Afrika ein? Wie unterscheiden sich chinesische Aktivitäten in afrikanischen Staaten seit 2000 vom Kolonialismus des 19. und 20. Jahrhunderts?


- Rassismus und Koloniales Denken in der Gegenwart: Wie äußert sich rassistische und koloniale Unterdrückung heute in Österreich? Wer sind antikonkoloniale Akteur_innen und wie kämpften sie für Gleichberechtigung?
- Entwicklungspolitische Auslandsaufenthalte: Was ist das Für und Wider von Jugendlichen aus dem Globalen Norden, die für einen Freiwilligeneinsatz in den Globalen Süden reisen? Auf welchen postkolonialen Annahmen baut ihre Motivation? Wem nützt ihr Einsatz tatsächlich?

Literatur zum Thema aus der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik:

- Arndt, S. (2017): Rassismus: Die 101 wichtigsten Fragen. München: C.H. Beck. Signatur: 26841
- Bendix, D. et al. (2016): Mit kolonialen Grüßen...: Berichte und Erzählungen von Auslandsaufenthalten rassistisch betrachtet. Berlin: global. Signatur: 26625
- Castro Varela, M.; Dhawan, N. (2015): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript. Signatur: I A 2890
- D'April, D. et al. (2016): Auf den Ruinen der Imperien: Geschichten und Gegenwart des Kolonialismus. Berlin: Taz-Verl.-und-Vertriebs-GmbH. Signatur: 23083/18
- Mbembe, J. A. (2016): Ausgang aus der langen Nacht: Versuch über ein entkolonisiertes Afrika. Berlin: Shurkamp. Signatur: 26672
- Sarr, F. (2019): Afrotopia. Berlin: Matthes & Seitz. Signatur: 27245
- Schumann, G. (2016): Kolonialismus, Neokolonialismus, Rekolonisierung. Köln: PapyRossa. Signatur: 26486
- Wendt, R. (2016): Vom Kolonialismus zur Globalisierung: Europa und die Welt seit 1500. 2. Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh. Signatur: 26201

Für mehr Literatur und Beratung komm in die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik (www.centrum3.at/bibliothek)

Linktipps:

-  **C3SEARCH+** DIE Suchmaschine für Internationale Entwicklung und Frauen*Gender: <http://oefse.summon.serialssolutions.com>
- BpB: Dossier (Post-)Kolonialismus und Globalgeschichte: <https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/postkolonialismus-und-globalgeschichte/>

VWA zum Thema:

Johannes Lang: Asian and African Coastal Economies, 1600-1650. Wien: Neulandschule Grinzing 2016. Download: https://www.centrum3.at/fileadmin/downloads/VWA/Europe_s_Commercial_Expansion___Asian_African_Local_economies_1600_1650.pdf